

# Hohe Anmeldezahl spornt FSG in Fortentwicklung weiter an

Lernkonzept bedarf effektive Nutzung aller Gebäudepotenziale

Von Martin Haselhorst

**Hüsten.** Das Franz-Stock-Gymnasium in Hüsten war bei der gerade beendeten Anmeldung zu den weiterführenden städtischen Schulen die am stärksten nachgefragteste Einrichtung. „Wir haben gehofft, gute Anmeldungen zu kriegen“, sagt Schulleiter Dr. Andreas Pallack. Die Zahl von 141 neuen Schülern überraschte dann aber auch ihn. Im Vorjahr waren es nur 89 gewesen.

### Konzepte weiter entwickelt.

Nach Erfolgsgründen zu suchen, macht mehr Freude, als die Ursachenforschung in negativen Situationen. „Ich denke, es hat sich ausgezahlt, dass wir ein Jahr lang stringent unsere Konzepte weiter entwickelt haben“, sagt Dr. Andreas Pallack. Optimierte technische Ausstattung, ein offenbar überzeugender bilingualer Zweig, „Jugend forscht“-Initiativen mit der dazugehörigen Lernmentalität und auch die Vermittlung der Inhalte einer Ganztagschule hätten gewirkt.

Herumgesprochen habe sich offensichtlich aber auch das neue Konzept bei den aktuellen Fünftklässlern mit neuer räumlicher Ausgestaltung der Lernbereiche. Jeder Schüler hat dort sein eigenes Fach, die Flure werden als Arbeitsbereiche genutzt, um mehr Differenzierung und eigenständiges Arbeiten zu ermöglichen. „Alles ist stärker auf den Schüler fokussiert“, sagt Dr. Pallack. Elemente des sogenannten „Neuen Lernens“, auf die sich auch die jungen Sekundarschulen berufen, finden so auch Einzug in das Gymnasium.

### Höherer Raumbedarf

Und wie geht das Franz-Stock-Gymnasium nun mit diesen Zahlen um? „Wir haben Respekt davor!“, gibt Dr. Andreas Pallack zu. Es sei nun dringend nötig, die Konzepte fortzuschreiben. „Themen wie Inklusion und Individualisierung sind Dinge, die jetzt weiter entwickelt werden müssen“, so der



Andreas Pallack.  
FOTO: HASELHORST

FSG-Schulleiter.

Hohe Schülerzahlen und Konzepte mit erhöhten Raumbedarf (z.B. durch Förderräume) verlangen nach einem guten Gebäudemanagement.

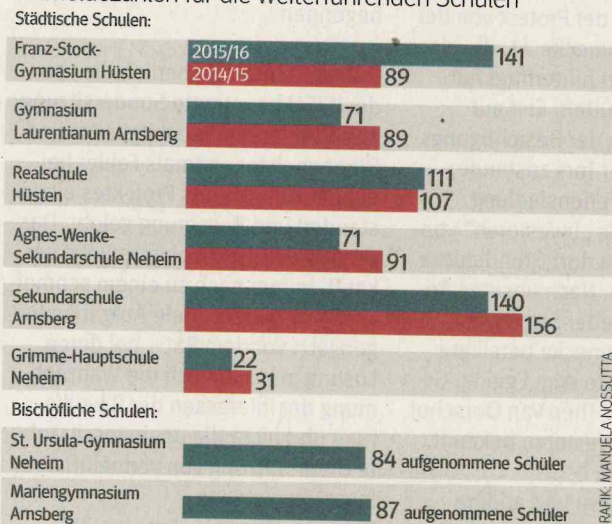
Die neuen 141 Schüler können - je nach Ergebnis der Absprache mit Bezirksregierung und Schulträger - in 5 oder 6 Klassenzügen unterrichtet werden. „Zur Zeit reichen die räumlichen Kapazitäten“, sagt Dr. Andreas Pallack. In der jüngeren Vergangenheit sei an der Schule in gutem Miteinander mit der Stadt Arnsberg auch räumlich viel passiert, ohne dass dafür die ganz großen Beträge hätten bewegt werden müssen. „Wir nutzen aber auch unsere Gebäude als Ganzes viel effektiver als früher“, so Dr. Pallack.

### Gebäude-Potenziale nutzen

Das FSG hat als aus der Historie heraus große Schule mit zwei Gebäudekomplexen - immerhin gibt es auf dem Berg ja noch das alte Graf-Gottfried-Gebäude - durchaus Spielraum für Raumkonzepte. „Wir müssen jetzt aber genau prüfen, wie wir künftig die Potenziale der Gebäude optimal nutzen können“, formuliert der Schulleiter ein Ziel.

Bei den 141 Neuanmeldungen für die Klasse 5 alleine bleibt es übrigens nicht. Raumbedarf hat das Franz-Stock-Gymnasium jetzt auch für die eingerichtete Auffangklasse für Flüchtlingskinder und -jugendliche. Am FSG hat man dafür allerdings einen schöneren Namen gefunden: Internationale Vorbereitungsklasse.

### Anmeldezahlen für die weiterführenden Schulen



GRAFIK: MANUELA NOSSUTTA